

Luftrecht

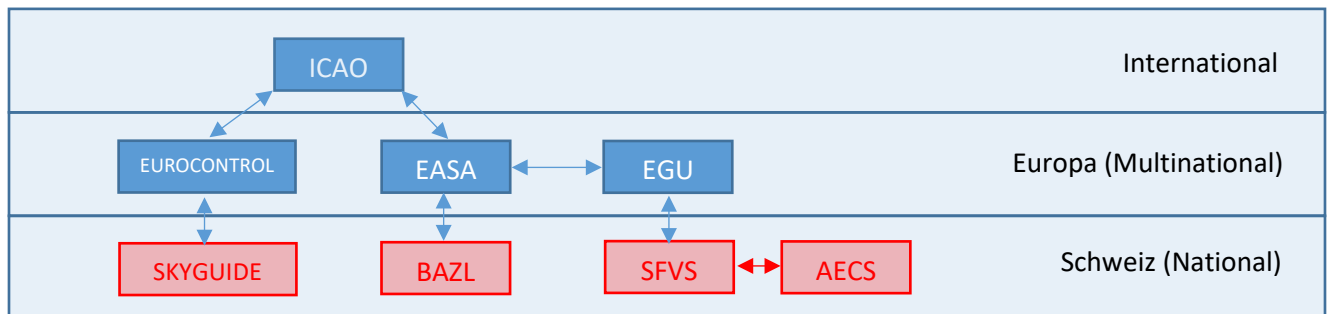
Ergänzungen und Schweizer spezifische Unterschiede zu Theorie-Unterlagen des DAeC

Andreas Uebersax, SG Oberaargau
Januar 2023

Das Dokument beinhaltet eine Auflistung der Lerninhalte der DAeC-Unterlagen, welche für die Schweiz nicht gültig sind und ergänzt Lerninhalte, welche spezifisch für die Schweiz gültig sind.

1.1 Allgemeines

Abbildung: Organisationen zur Regulierung der Luftfahrt ersetzen durch untenstehende Abbildung



BAZL = Bundesamt für Zivilluftfahrt

AECS = Aero Club der Schweiz

SFSV = Segelflugverband der Schweiz

1.1.3 EUROCONTROL

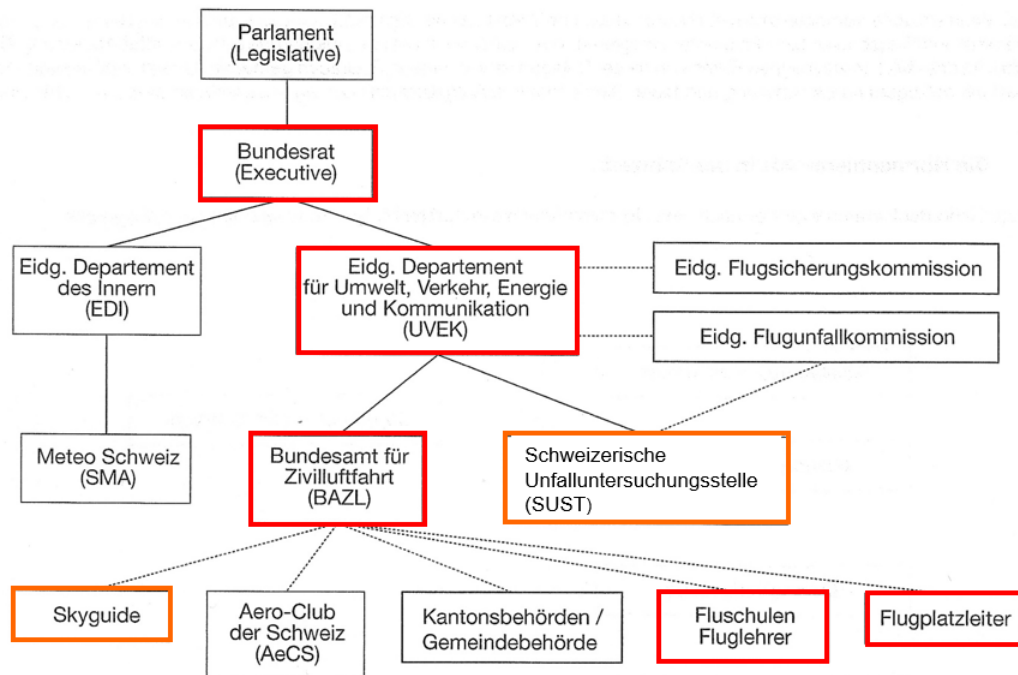
EUROCONTROL ist die europäische Luftverkehrskontrolle. Im Schweizer Luftraum übernimmt die **SKYGUIDE** die Aufgabe der EUROCONTROL.

1.1.4 Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)

- In der Schweiz hat das **Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)** die Rolle des deutschen BMDV.
- Die Rolle des deutschen Luftfahrtbundesamts (LBA) hat in der Schweiz das **Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)**.
- Die Rolle des Deutschen Bundesstelle für Flugunfalluntersuchungen (BFU) hat in der Schweiz die **Schweizerische Untersuchungsstelle (SUST)**.
- Die Rolle des Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) hat in der Schweiz die **SKYGUIDE**.
- Die Rolle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hat in der Schweiz die **MeteoSchweiz**.

1.1.5 Landesluftfahrtbehörden

Abbildung: Organisationen zur Regulierung der Luftfahrt durch untenstehende Abbildung



1.2 Lufttüchtigkeit von Luftfahrzeugen

- Generell Luftfahrtbundesamts (LBA) durch **Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)** ersetzen.
- Das Luftverkehrsgesetz (LuftVG) und der Betriebsordnung für Luftfahrtgeräte (LuftBO) sind nationale Gesetzgebungen von Deutschland. In der Schweiz gilt hierfür die Verordnung über die Lufttüchtigkeit (VLL):
 - Zulassung zum Verkehr
 - Zulassungsbereich (Anhang zum Lufttüchtigkeitszeugnis)
 - Mindestausrüstung
 - Technische Akten und weitere Unterlagen
 - Technische Akte
 - Flugreisebuch
 - Notwendige Unterlagen an Bord
 - Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit
 - Verantwortung des Halters
 - Erforderliche Instandhaltung
 - Lufttüchtigkeitsanweisungen
 - Meldepflicht bei technischen Störungen

Art. 3 der VLL: Lufttüchtigkeitskategorien

¹ *Luftfahrzeuge werden folgenden Lufttüchtigkeitskategorien zugeteilt:*

- a. der Standardkategorie, wenn sie nach dem Verfahren gemäss Artikel 9 Absatz 1 bis zugelassen werden und den Lufttüchtigkeitsanforderungen von Artikel 10 Absatz 1 entsprechen;*
- b. der Sonderkategorie, wenn sie nicht oder nicht vollständig den Anforderungen der Standardkategorie entsprechen.*

² *Jedes Luftfahrzeug der Sonderkategorie wird einer Unterkategorie zugeteilt.*

³ Die Kriterien für die Zuteilung zu den einzelnen Unterkategorien, die jeweiligen Lufttüchtigkeitsanforderungen, die allgemeinen Betriebsauflagen und die Beschriftung sind in den Anhängen festgelegt.

⁴ Es gibt folgende Unterkategorien:

- a. Ecolight (Anhang 1);
- b. Ultraleicht (Anhang 2);
- c. Historisch / Historic (Anhang 3);
- d. Eigenbau (Anhang 4);
- e. Limitiert / Limited (Anhang 5);
- f. Experimental (Anhang 6);
- g. Eingeschränkt / Restricted (Anhang 7).

Die Standard-Kategorien sind von der EASA festgelegt. Sie Erläuterungen in Kapitel 1.4.8 für Segelflugzeug, Motorsegler und Reisemotorsegler (TMG).

Art. 22 der VLL: Unterlagen an Bord

1. In jedem Luftfahrzeug, das zum Verkehr zugelassen ist, sind folgende Bordpapiere und Unterlagen mitzuführen:

- a. das Eintragungszeugnis;
- b. das Lufttüchtigkeitszeugnis oder die Fluggenehmigung mit dem Anhang «Zulassungsbereich»; für Schleppflugzeuge zusätzlich das Schlepptüchtigkeitszeugnis;
- b^{bis} das gültige Lufttüchtigkeits-Folgezeugnis (Airworthiness Review Certificate) oder die gültige Prüfbestätigung über die Kontrolle der Lufttüchtigkeit;
- c. das Lärmzeugnis, wenn ein solches vorgeschrieben ist;
- d. der Nachweis der Versicherung der Haftpflicht gegenüber Dritten auf der Erde und, sofern vorgeschrieben, der Nachweis der Versicherung der Haftpflicht gegenüber Reisenden;
- e. die «Konzession für Flugzeugstation» für Luftfahrzeuge, die mit radio-elektrischen Empfangs- und Sendeanlagen ausgerüstet sind;
- f. das Flughandbuch;
- g. das Flugreisebuch oder gleichwertige Unterlagen, einschliesslich Freigabebescheinigungen;
- h. die vom Hersteller herausgegebene oder eine vom Halter oder der Halterin erstellte Prüfliste (Check List)

1.3 Nationalität und Registrierung

Registrierung

Schweizer Luftfahrzeuge führen als Staatsangehörigkeitszeichen das Schweizer Wappen und die Buchstaben HB, sowie als besondere Kennzeichnung (Eintragungszeichen) vier Zahlen (Segelflugzeuge und Motorsegler) oder drei Buchstaben (Motorflugzeuge).

1.4 Lizenzierung und Prüfungen

1.4.1 Die Segelflugglizenz SPL (SFCL.115)

- Im gesamten Kapitel «Landesluftfahrtbehörde (LLB)» durch «Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)» ersetzen. Bsp: In der Schweiz wird die SPL durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) ausgestellt.
- «In Deutschland werden für die Prüfungen zwei unterschiedliche Kataloge und Verfahren verwendet» → nicht anwendbar für die Schweiz. Der Katalog der Prüfungsfragen ist nicht öffentlich.
- Zusätzlich zur Segelflugglizenz SPL ist auch eine Segelflugglizenz LAPL möglich.
Unterschiede:
 - Ausbildung praktisch und theoretisch: keine
 - Flugmedizinisches Tauglichkeitszeugnis (siehe Kapitel 1.4.6)
 - Rechte: Gewerblicher Segelflug nur mit SPL (+ ICAO Class 2 Medical)

1.5 Luftfahrtvorschriften

1.5.1 Die Gesetzgebung in Deutschland und in der EU

Für die Schweiz:

- Alle Gesetze werden durch das Parlament (Legislative) beschlossen und durch den Bundesrat (Exekutive) in Kraft gesetzt.
- Obschon die Schweiz nicht in der EU ist, werden trotzdem die EASA-Richtlinien für die Schweiz und den Schweizer Luftraum übernommen.

1.5.2 SERA - VO(EU)923/2012 (Standardisierte Europäische Regeln für die Luftfahrt)

Im Allgemeinen gelten in der Schweiz die Regeln gemäss SERA - VO(EU)923/2012.

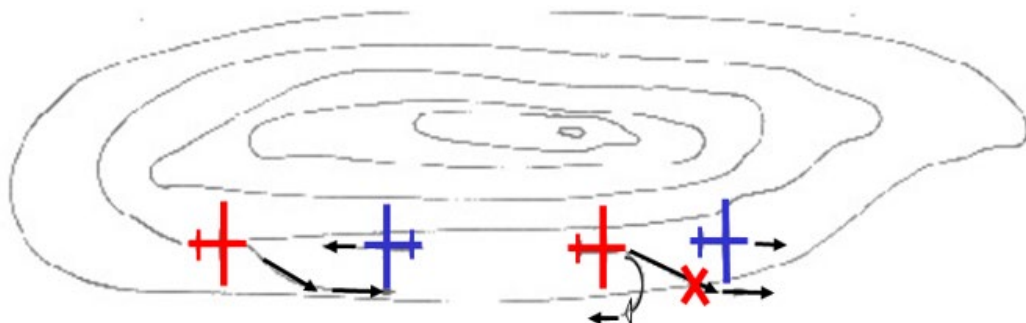
Im Detail sind Verkehrsregeln in der Schweiz in folgender Verordnung geregelt:

Verordnung des UVEK über die Verkehrsregeln für Luftfahrzeuge (VRV-L)

Link: [748.121.11 \(admin.ch\)](https://www.admin.ch/gov/de/uer/748.121.11)

Für den Hangflug gelten in der Schweiz insbesondere folgende Regeln:

- *Art. 12 Entgegenkommende Luftfahrzeuge am Hang: Begegnen sich zwei Luftfahrzeuge am Hang in ganz oder nahezu entgegengesetzter Flugrichtung und ungefähr auf gleicher Höhe, so weicht das Luftfahrzeug, das den Hang zu seiner Linken hat, nach rechts aus. Es darf das andere Luftfahrzeug nicht unter- oder überfliegen.*
- *Art. 13 Überholen am Hang mit Segelflugzeugen
Ein am Hang fliegendes Segelflugzeug darf ein in ungefähr gleicher Höhe fliegendes anderes Segelflugzeug nicht überholen.*



1.6 Flugnavigation und Luftfahrzeugbetrieb

1.6.2 Die visuellen meteorologischen Bedingungen

«Grosse Wolkenabstände» = Wolkenabstände gemäss SERA - VO(EU)923/2012

d.h. 1.5km horizontal, 300m vertikal

«Kleine Wolkenabstände» = auch «reduzierte Wolkenabstände», in «LS-R für Segelflug ausserhalb TMA» (Segelfluggzonen)

d.h. 100m horizontal, 50m vertikal

Gesetzliche Grundlage: Art 26 von [SR 748.121.11 - Verordnung des UVEK vom 20. Mai 2015 über die Verkehrsregeln für Luftfahrzeuge \(VRV-L\) \(admin.ch\)](#)

Unkontrollierter Luftraum:

- Luftraumklasse G
- Siehe Schweizer spezifische Bedingungen in Bemerkungen zu Kapitel 1.7.

1.7 Flugnavigation und Luftfahrzeugbetrieb

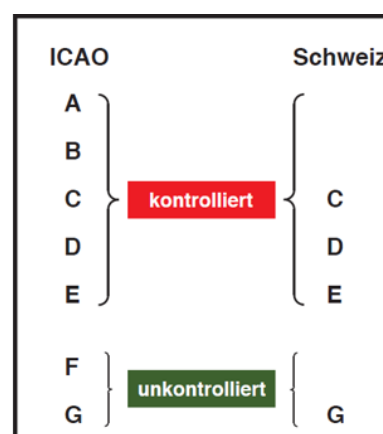
1.7.1 Einteilung des Luftraums in Klassen

Übersicht über die Luftraumklassen und der betreffenden Regeln:

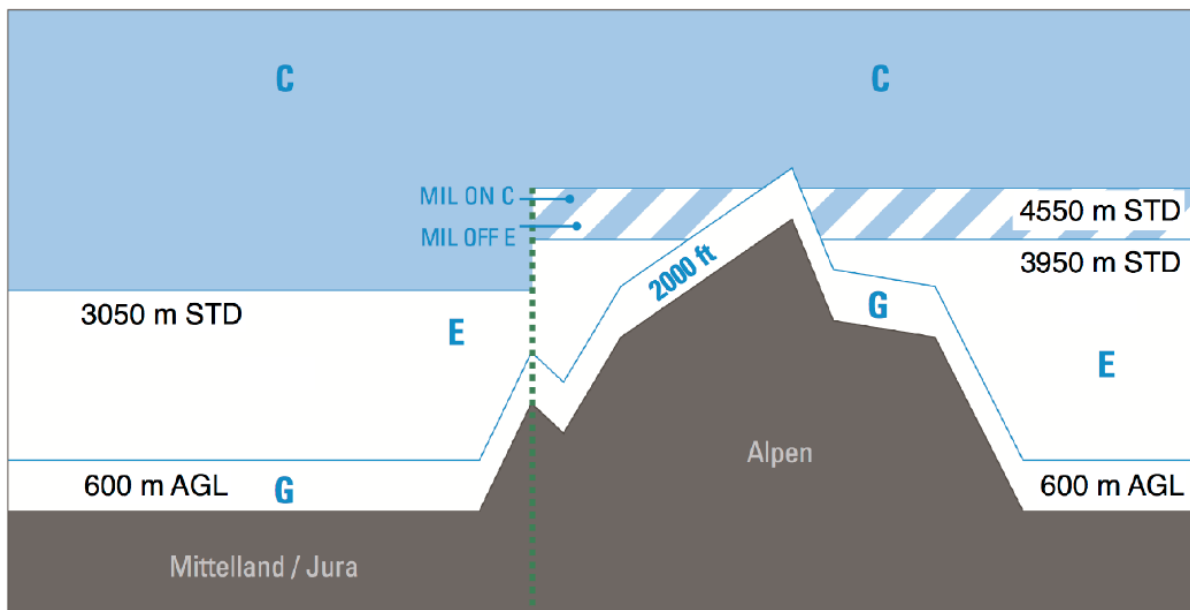
Class	Controlled	IFR	SVFR	VFR	ATC Clearance	Separation	Traffic information
A	Controlled	Yes	No	No	Required	Provided for all flights	N/A
B	Controlled	Yes	Yes	Yes	Required	Provided for all flights	N/A
C	Controlled	Yes	Yes	Yes	Required	Provided for all IFR/SVFR to IFR/SVFR/VFR	Provided for all VFR
D	Controlled	Yes	Yes	Yes	Required	Provided for IFR/SVFR to other IFR/SVFR	Provided for all IFR and VFR
E	Controlled	Yes	Yes	Yes	Required for IFR and SVFR	Provided for IFR/SVFR to other IFR/SVFR	Provided for all IFR and VFR flights where possible
F	Uncontrolled	Yes	No	Yes	Advisory only	Provided for IFR/SVFR to other IFR/SVFR where possible	Provided where possible if requested
G	Uncontrolled	Yes	No	Yes	Not provided	Not provided	Provided where possible if requested

In der Schweiz werden folgende Luftraumklassen verwendet:

ICAO/EASA	Schweiz	
A		VFR verboten
B		VFR und IFR
C	C	
D	D	
E	E	
F		
G	G	VFR, IFR mit Bewilligung BAZL



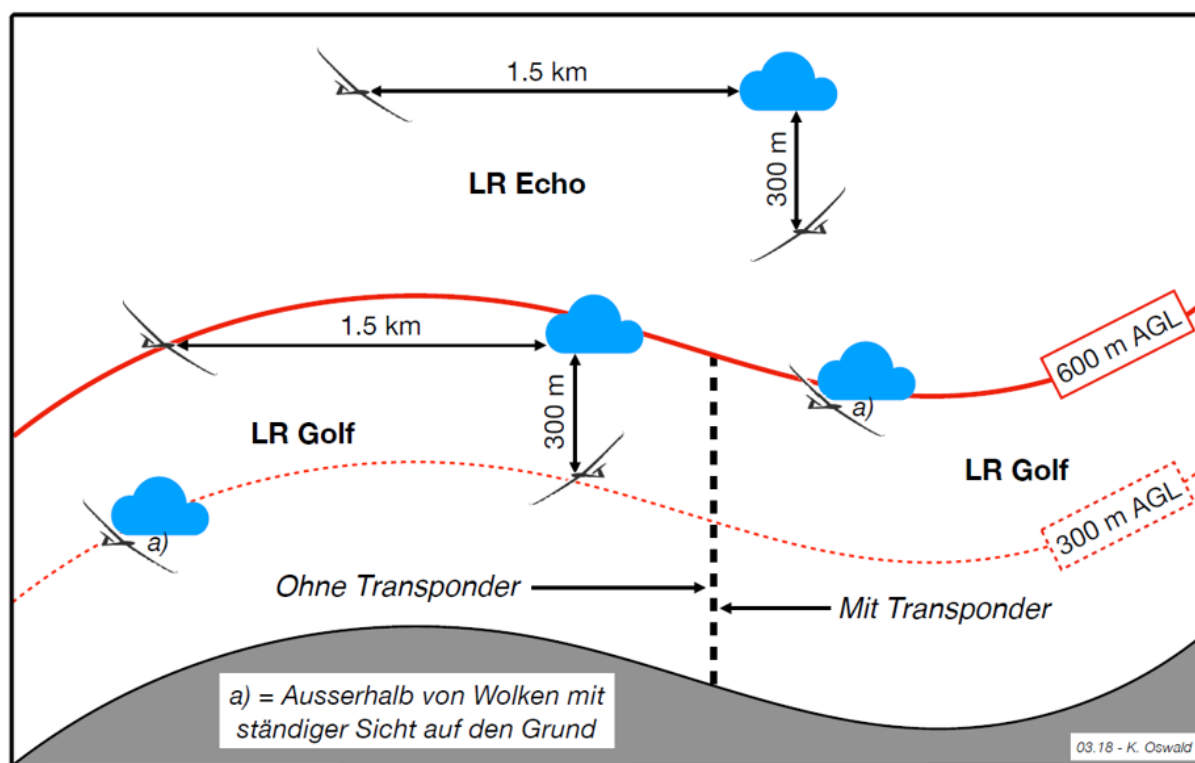
Schweizer Luftraumstruktur allgemein:



Insbesondere sind folgende Regelungen in der Schweiz zu beachten:

Luftraum Golf (G):

- Ausdehnung: **GND bis 600m (2'000ft) AGL über die ganze Schweiz exklusive CTR**
- Abstand von Wolken:
 - Mit Transponder:
 - GND – 600m (2'000ft) AGL: A Ausserhalb von Wolken mit ständiger Sicht auf den Boden
 - Ohne Transponder:
 - GND - 300m (1'000ft) AGL: Ausserhalb von Wolken mit ständiger Sicht auf den Boden
 - 300m – 600m (2'000ft) AGL: 300m vertikal / 1.5km horizontal
- Minimale Flugsicht:
 - Generell 5'000m
 - 1'500m, falls
 - für Flüge mit einer Geschwindigkeit von 140 kt IAS oder weniger, sodass anderer Verkehr und Hindernisse rechtzeitig erkannt werden können, um Zusammenstöße zu vermeiden;
 - für Flüge unter Umständen, in denen die Wahrscheinlichkeit eines Zusammentreffens mit anderem Verkehr in der Regel gering ist, zum Beispiel in Gebieten mit geringem Verkehrsaufkommen und bei Arbeitsflügen in geringer Höhe.



Trennlinie Mittelland/Alpen:

- Definition der Grenze zwischen Luftraum Echo (E) und Charlie (C) ändert:
 - Mittelland: 3050m STD (FL100)
 - Alpen: MIL OFF 4550m STD (FL150)
MIL ON 3950m STD (FL130)

Militärflugdienstzeiten:

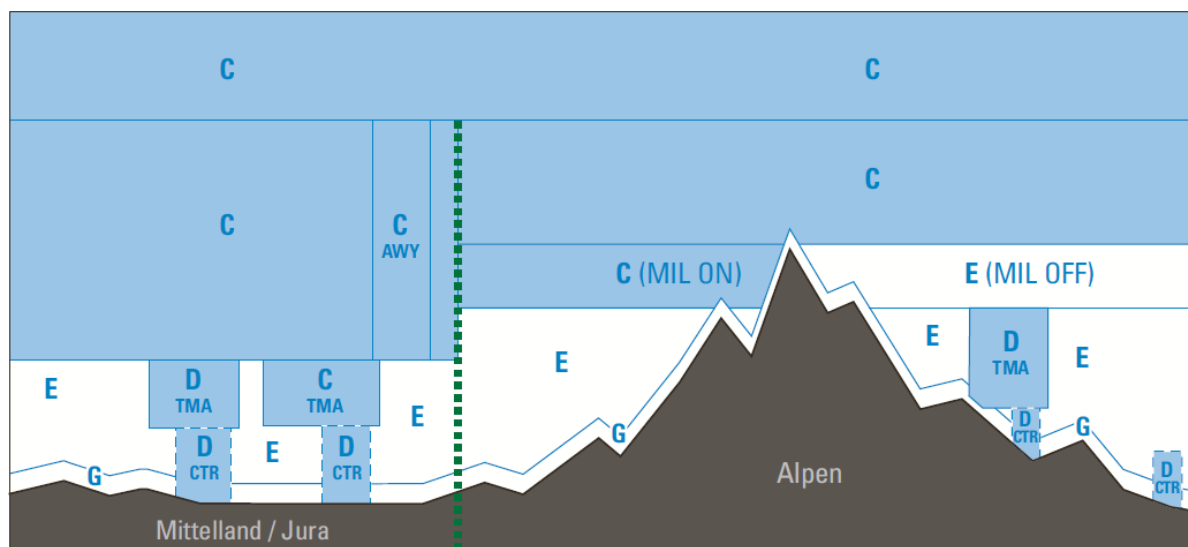
- Siehe Segelflugkarte und VFR GEN 1-0-5 (z.B. für Feiertage):

MIL OFF	MIL ON
Ausserhalb Militärflugdienstzeiten Hors des heures du service de vol militaire Fuori delle ore del servizio di volo militare	Militärflugdienstzeiten Heures du service de vol militaire Ore del servizio di volo militare
	MON – FRI: 0730 – 1205 LT 1315 – 1705 LT or NOTAM
MIL-Nachtflüge JET/HEL/PROP Vols de nuit MIL JET/HEL/PROP Volo di notte MIL JET/HEL/PROP	NOTAM (EXC: Air Policing and SAR Missions)

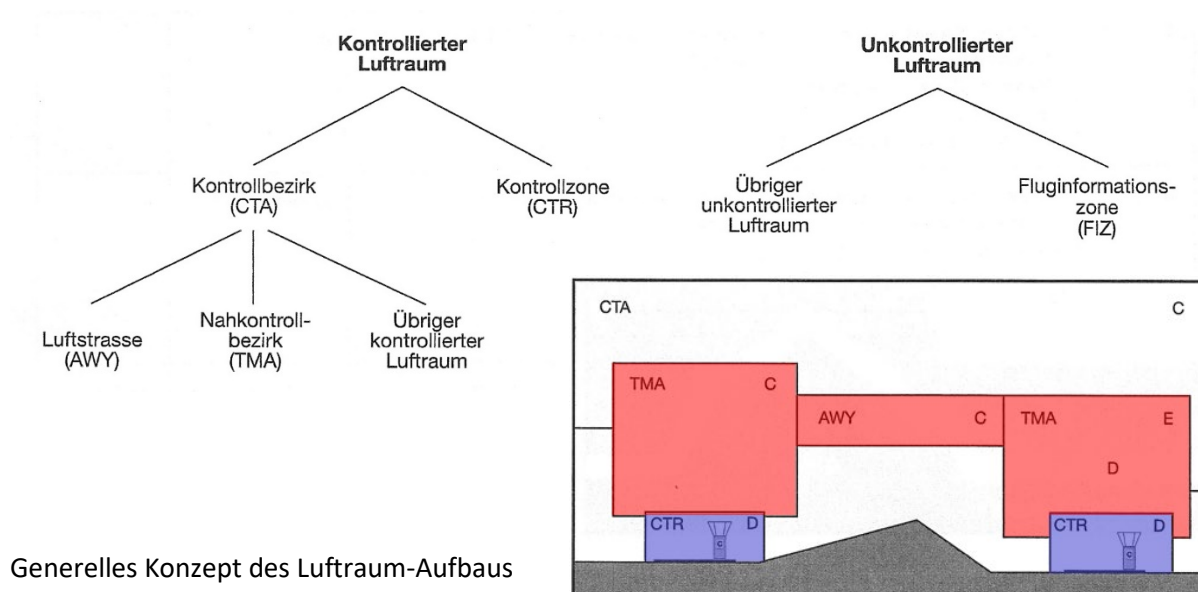
1.7.2 TMZ (Transponder Mandatory Zone), RMZ (Radio Mandatory Zone) und ATZ (Aerodrome Traffic Zone)

ATZ (Aerodrome Traffic Zone) wird aktuell in der Schweiz nicht verwendet

Kontrollzone (CTR) und Nahkontrollbezirk (TMA)



Kontrollzone (CTR)	Nahkontrollbezirk (TMA)
- GND bis Obergrenze CTR - Luftraumklasse Delta (D) - VFR & IFR Verkehr - Freigabe erforderlich - Grosse Wolkenabstände	- Treppenförmige Untergrenze bis Luftraum Charlie (C) - Luftraumklasse D oder C - VFR & IFR Verkehr - Freigabe erforderlich - Grosse Wolkenabstände



Generelles Konzept des Luftraum-Aufbaus

Schweizer spezifische Lufträume

- 1) Flight Information Zone (FIZ)
 - Aerodrome Flight Information Service (AFIS)
 - Fluginformations- und Alarmdienst
 - Funkkontakt vor dem Einflug obligatorisch
 - Ständige Hörbereitschaft in der FIZ
 - Keine ATC-Freigabe
 - Luftraum bleibt G und E
 - Nur in Samedan



1.7.3 Luftraumbeschränkungen

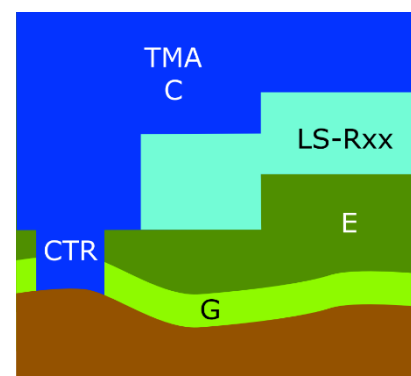
Flugbeschränkungsgebiet (LS-Rxx) = Restricted Area (LS-Rxx)	Gefahrengebiet (LS-Dxx) = Danger Area (LS-Dxx)
• Luftraumklasse übergreifend • Einflug verboten, wenn aktiv • Keine Freigabe, wenn aktiv • Aktivierung per DABS und NOTAM • Statusabfrage über Funk möglich	• Einflug nicht verboten, aber gefährlich • Art der Gefahr in VFR RAC 4-5-6 • Aktivierung per DABS und NOTAM

Schweizer spezifische Lufträume

- 1) **LS-R für Segelflug ausserhalb TMA**
= Flugbeschränkungsgebiet für Segelflugzeuge, resp. für Segelflug mit reduzierten Wolkenabständen (50m vertikal, 100 seitlich)
 - Innerhalb der Luftraumklasse E
 - Reduzierte Wolkenabstände für Segelflugzeuge und Motorsegler mit abgestelltem Motor
 - Generell nur aktiv während:
 - Datum 01. März - 31. Oktober
 - Sonnenaufgang - Sonnenuntergang
 - MIL OFF
 - Mit Bewilligung während MIL ON
 - Details siehe VFR RAC 3-1-1/3/4/5



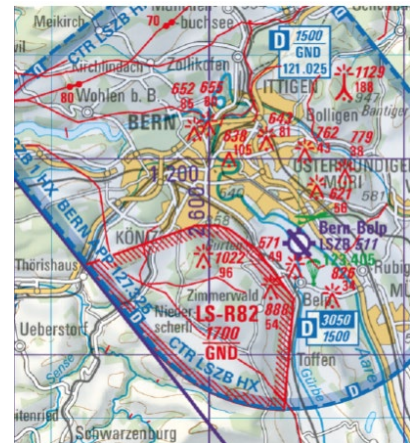
- 2) **LS-R für Segelflug innerhalb TMA**
= Ermöglicht Segelflug in LR C ohne ATC-Freigabe (nur für Segelflugzeuge, Hängegleiter und Schleppflugzeuge)
 - LS-R liegt in einer TMA
 - Regeln wie in LR E
 - Grosse Wolkenabstände
 - Freigegebene Höhe nie überschreiten
 - Details in VFR RAC 3-1-6/7



3) LS-R für Segelflug innerhalb CTR

= Ermöglicht Segelflug in CTR ohne ATC-Freigabe

- Aktuell nur in CTR Bern
- Gleiche Regeln wie in LS-R für Segelflug innerhalb TMA
- Status auf ATIS Bern 125.130
- Reserviert für lokale Piloten
- Für auswärtige Piloten gesperrt wenn aktiv
- Transponder und Hörbereitschaft auf 123.405 obligatorisch
- Benützungsbedingungen gemäss Vereinbarung mit Skyguide



4) Segelflugsektor

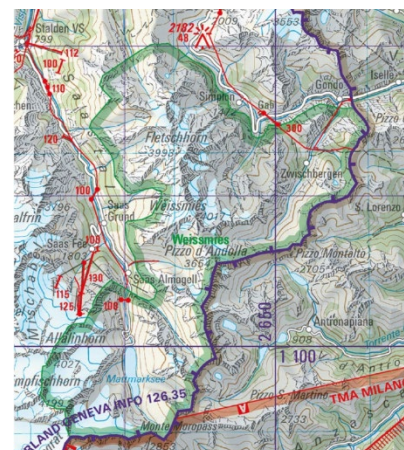
= Ermöglicht Segelflug in CTR ohne ATC-Freigabe

- Aktuell nur in CTR Grenchen, Locarno
- Gleiche Regeln wie in LS-R für Segelflug innerhalb TMA
- Reserviert für lokale Piloten
- Für auswärtige Piloten gesperrt wenn aktiv
- Benützungsbedingungen gemäss Vereinbarung mit Skyguide



5) Landschaftsruhezonen

- Zu vermeidende Zonen für motorisierte Flugzeuge
- 4 Zonen:
 - Nationalpark
 - Adula/Greina/Medels/Vals
 - Binntal
 - Weissmies
- Details im VFR RAC 4-3-6



1.8 Flugsicherungsdienste und Flugverkehrskontrolle

1.8.2 Die DFS und die Fluginformationsgebiete

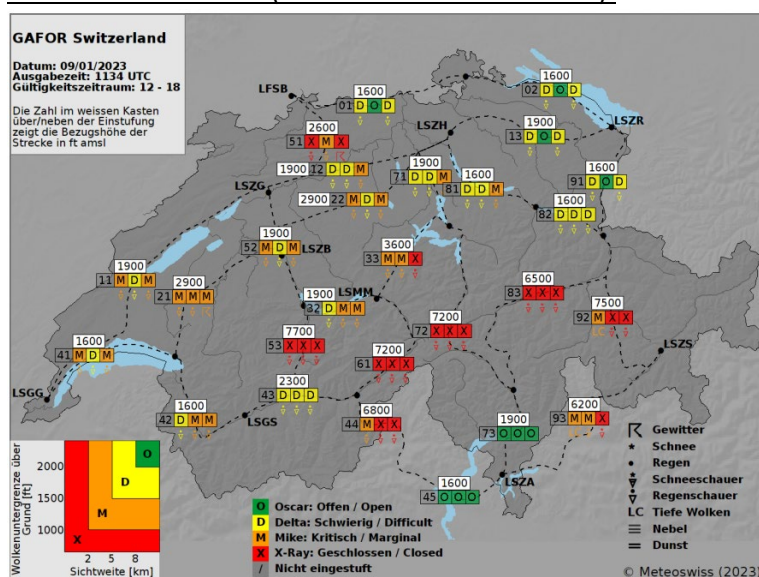
In der Schweiz hat die Skyguide die Rolle, wie die Deutsche Flugsicherung (DFS) in Deutschland.

In der Schweiz umfasst lediglich ein Fluginformationsgebiet (Flight Information Region FIR Switzerland):

- Die FIR-Grenzen sind in den Flugkarten eingezeichnet.
- FIR Switzerland in nebenstehender Grafik blau eingezeichnet



GAFOR Karte Schweiz (General Aviation FOREcast):



Quelle: www.skybriefing.com

Praxis-Beispiel: [Stay Safe by BAZL \(admin.ch\)](#)

Karten über Vogelkonzentrationen und Vogelflugbewegungen

- In der Schweiz nicht erhältlich.

1.8.5 Verwendung von Transpondern

In der Schweiz besteht für Segelflugzeuge ebenfalls keine Transponderpflicht.

Regelung betreffend Transponderbenutzung für VFR-Flüge (ausgenommen Segelflugzeuge, Hängegleiter und Motorflugzeuge ohne Generatoren) im Luftraum G und E:

- Die Luftfahrzeugführer müssen im Luftraum G sowie im Luftraum E unterhalb 7000 ft AMSL bei entsprechend ausgerüsteten Luftfahrzeugen den Transponder auf Code 7000, Mode A/C (mit Höhenübermittlung) oder Mode S einschalten. Dies gilt auch für Platzrundenverkehr auf unkontrollierten Flugplätzen.
- In der Luftraumklasse E auf und oberhalb 7000 ft AMSL ist das Mitführen und Einschalten eines funktionstüchtigen Transponders auf Code 7000, Mode A/C (mit Höhenübermittlung) oder Mode S obligatorisch.
- Andere Codes als 7000 dürfen nur auf Anweisung der Flugsicherungsstellen eingeschaltet werden. Von dieser Regelung ausgenommen sind Sondercodes für Notfälle (7500, 7600, 7700) oder mit den Flugsicherungsstellen vereinbarte Codes für bestimmte Betriebsarten.

- Trotz eingeschaltetem Transponder 7000 bleibt ein VFR-Flug unkontrolliert und ist daher nicht von der Pflicht entbunden, entsprechend den Luftraumklassen eine Freigabe bei der Flugsicherung anzufordern und den Luftraum aktiv zu überwachen.
- **Siehe spezifische Regelung der Wolkenabstände im Luftraum G in Abhängigkeit des Transponders.**

1.9 Luftfahrtinformationsdienste

1.9.1 Luftfahrttechnische Veröffentlichungen

In der Schweiz werden folgende Publikationen von der Skyguide herausgegeben:

- ICAO und Segelflugkarten
- AIP (auch VFR Manual genannt)
- AIRRAC
- NOTAM
- AIC
- DABS (Daily Airspace Bulletin Switzerland)

1.9.2 AIP (Aeronautical Information Publication)

Das AIP ist in der Schweiz kostenpflichtig.

Zugang über: www.skybriefing.chom

1.9.3 AIRACs (Aeronautical Information Regulation and Control publications)

1.9.4 NOTAMs (Notice To AirMen)

In der Schweiz beinhalten die NOTAMs keine Karten.

Der Zugang über www.skybriefing.com ist kostenpflichtig.

1.9.5 AICs (Aeronautical Information Circulars)

Publications AIC Series A

009/2022	Adjustment of usage fee check-in at Zurich Airport (LSZH)
008/2022	Geneva Airport LSGG: Revision of airport charges
007/2022	Lausanne Airport LSGL: Information session about airport charges
004/2022	CHECKLIST OF AERONAUTICAL INFORMATION CIRCULAR (AIC A)
003/2022	Light aircraft in Switzerland - Clarification
008/2021	TMZ Northeast (TMZ NE)
007/2021	Postponement of amended ICAO procedures concerning clearances to aircraft on SIDs and STARs
008/2017	ICAO Language Proficiency Requirements: regulations within Swiss territory
002/2017	GNSS LOW FLIGHT NETWORK OPERATIONAL PHASE

Publikationen AIC Serie B

007/2022	AP SION, LSGS NACHTFLUGPROGRAMM WINTER 2022/2023
005/2022	CHECKLIST OF AERONAUTICAL INFORMATION CIRCULAR (AIC B)
004/2022	Luftfahrzeuge mit geringem Gewicht in der Schweiz - Präzisierungen
007/2021	TMZ Northeast (TMZ NE)
006/2017	ICAO Language Proficiency Requirements (LPR): Regelung innerhalb des schweizerischen Hoheitsgebietes

1.9.6 Nachrichten für Luftfahrer (NfL)

Nachrichten für Luftfahrer gibt es in der Schweiz nicht.

1.9.8 DABS (Daily Airspace Bulletin Switzerland)

Frei verfügbar auf: www.skybriefing.com

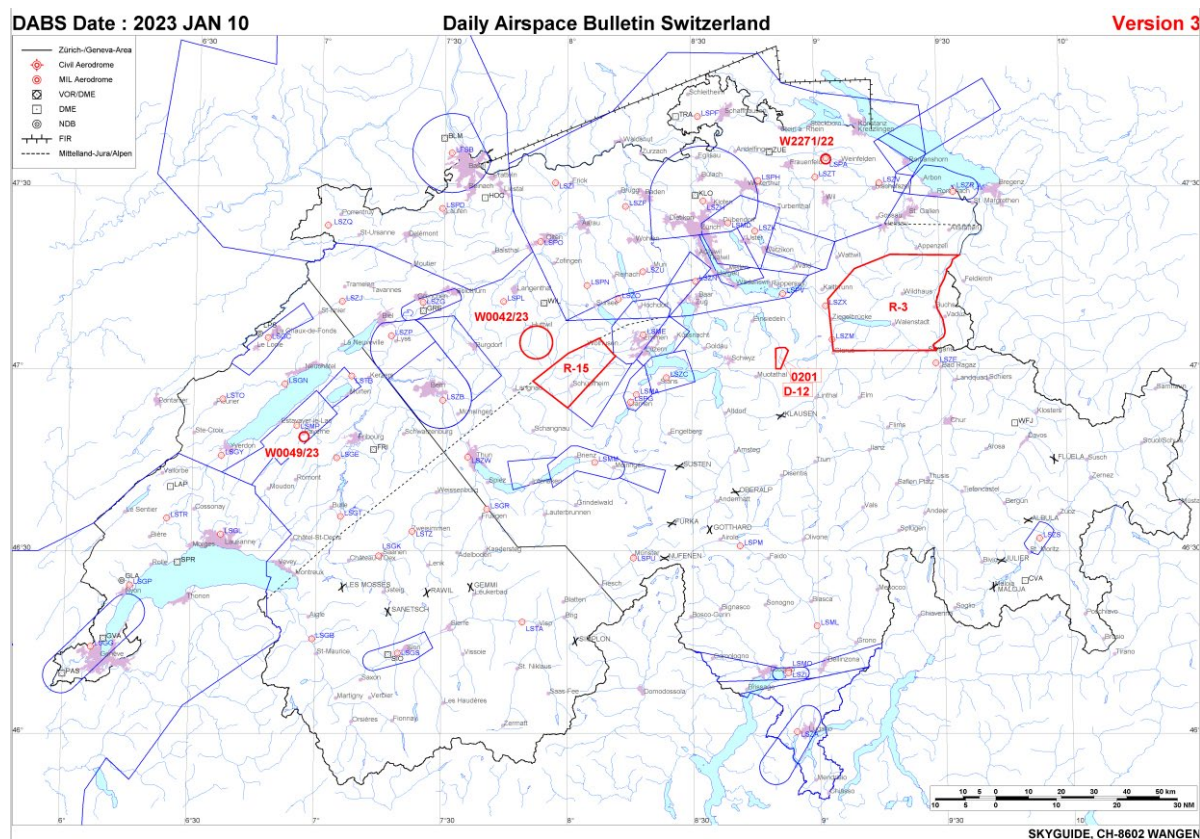
Beinhaltet Informationen über

- Aktive Danger Areas
- Aktive Restricted Areas

- Temporäre Schiessgebiete des Heeres
- Temporäre Luftraum Beschränkungen

Erstversion erscheint am Vortag um 16:00 LT (V1), Aktualisierung 3x täglich (V2 –V4)

ACHTUNG: Keine Infos über HX-Lufträume. Keine Infos über Beschränkungen am Boden.



skyguide

Skyguide
KOSIF
Postfach
CH-8602 Wangen

DABS Date: 2023 JAN 10

Version 3 - generated: 10.01.2023 11:45 UTC

Telephone: +41 44 813 31 10
E-mail: kosif@skyguide.ch
DABS on the web:
<https://www.skybriefing.com>



Firings / AIP-Areas / Warnings:

Firing-Nr AIP-Area NOTAM-Nr	Validity UTC	Lower Limit (m/ft AMSL or FL)	Upper Limit (m/ft AMSL or FL)	Center Point	Covering Radius	NOTAM Item E
! 0201 W2271/22	1200 - 1600	GND	4300m / 14150ft	470140N 0085126E	3.6 KM / 1.9 NM	FRNG WILL TAKE PLACE AREA 6.5 KM SE EUTHAL. 470325N0085236E 470255N0085316E 465955N0085126E 465955N0085016E 470315N0085016E 470325N0085106E 470325N0085236E (470140N0085126E RADIUS 1.9 NM).
! D-12 W2277/22	1200 - 2100	GND	3000m / 9850ft	470140N 0085126E	3.6 KM / 1.9 NM	D-AREA LS-D12 SIHLTAL ACT.
! R-3 W0044/23	1445 - 1525	FL100	FL130	471047N 0091932E	24.3 KM / 13.1 NM	R-AREA LS-R3 SPEER ACT.
R-15 W0051/23	1245 - 1600	1700m / 5500ft	FL100	465958N 0080137E	13.2 KM / 7.1 NM	R-AREA LS-R15 ENTLEBUCH ACT.
W0042/23	0000 - 2359	GND	2300m / 7600ft	470415N 0075225E	5.0 KM / 2.7 NM	TEMPO R-AREA ACT AT ERISWIL RADIUS 5.0 KM (470415N0075225E RADIUS 2.7 NM). UNMANNED ACFT FLT WILL TAKE PLACE. ENTRY PROHIBITED WHEN ACT EXC ACFT INVOLVED IN TEST MISSIONS AND HEL EMERG MEDICAL SER (HEMS). HEMS CTC +41 79 826 94 68
W0049/23	2100 - 2359	GND	FL100	464845N 0065639E	0.6 KM / 0.3 NM	TEMPO D-AREA ACT 4.1 KM SSE PAYERNE AD, RADIUS 0.6 KM (464845N0065639E RADIUS 0.3 NM). WX MEASUREMENTS BY REMOTELY PILOATED AERIAL SYSTEM, WHITE BLINKING PSN LGT WITH VISUAL RANGE OF AT LEAST 3KM. FOR INFO CTC TEL +41 79 893 93 31.
W2271/22	2230 - 2359	GND	FL195	473426N 0090252E	0.2 KM / 0.1 NM	TEMPO R-AREA ESTABLISHED AT AMLIKON AD, RADIUS 0.2 KM (473426N0090252E RADIUS 0.1 NM). WX MEASUREMENTS BY REMOTELY PILOATED AERIAL SYSTEM WILL TAKE PLACE. WHITE BLINKING PSN LGT WITH VISUAL RANGE OF AT LEAST 3 KM. ENTRY PROHIBITED WHEN ACT EXC HEL EMERG MEDICAL SER (HEMS). FOR INFO ON ACT AND HEMS CTC TEL +41 79 893 93 31.

Activities not shown on the DABS Chart Side:

NOTAM-Nr	Validity UTC	Lower Limit (m/ft AMSL or FL)	Upper Limit (m/ft AMSL or FL)	Center Point	Covering Radius	NOTAM Item E
None						

For detailed information regarding the DABS see AIP Switzerland GEN 3.1-5 or VFR GEN 1-0-4.
! New or changed data regarding an earlier version of the DABS.

1.10 Flugplätze

1.10.1 Flugplätze

In der Schweiz werden unterschieden:

- Landesflughäfen: Zürich, Genf, Basel (Mulhouse)
- Regionale Flughäfen: Bern-Belp, Birrfeld, Bressacourt, Ecuwillens, Samedan, Grenchen, Les Eplatures, Lausanne-Blécherette, Lugano-Agno, Sion, St. Gallen-Altenrhein.
- Flugplätze

Für alle ist in der Schweiz das BAZL zuständig.

1.10.7 Segelfluggelände

Diese sind in der Schweiz einem Flugplatz gleichgestellt und werden vom BAZL beaufsichtigt.

1.11 Such- und Rettungsdienste

1.11.1 SAR (Search and Rescue – Suche und Rettung)

Die Schweizer Luftwaffe betreibt das Aviation Rescue Coordination Center (ARCC) in Dübendorf und bietet Einsatzkräfte entsprechend auf: Luftwaffe für Suchflüge, Rega, Air Glaciers und Air Zermatt für Rettungsmassnahmen).

Suche wird gestartet, wenn:

- ELT Signal empfangen wird
- Flugzeug gemäss Flugplan überfällig ist
- Ohne Flugplan: Wenn Flugzeug vermisst wird (Bsp. Segelflugzeug)
- Personal Emergency Beacon (PLB) Signal empfangen wird (rechtlich nicht zwingend notwendig)

Telefonnummer für vermisste oder verunfallte Luftfahrzeuge: +41 58 484 10 00

1.13 Meldung von Störfällen und Unfällen

1.13.2 Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU)

Die Funktion der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) erfüllt in der Schweiz die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle (SUST). Die SUST ist die staatliche Behörde der Schweizerischen Eidgenossenschaft, welche den Auftrag hat, Unfälle und gefährliche Ereignisse von Bahnen, Luftfahrzeugen und Schiffen zu untersuchen.

www.sust.admin.ch

1.13.3 Meldepflicht

Unfälle und schwere Vorfälle von bemannten Luftfahrzeugen auf Schweizer Hoheitsgebiet oder von in der Schweiz eingetragenen Luftfahrzeugen im Ausland müssen nach Art. 23 LFG i.V.m. Art. 17 VSZV unverzüglich an die Meldestelle der SUST gemeldet werden. Die Meldestelle der SUST ist die Alarmzentrale der Schweizerischen Rettungsflugwacht mit den Telefonnummern: in der Schweiz **1414**, aus dem Ausland +41 333 333 333. Ausschliesslich Vorfälle, bei denen noch nicht im Vorhinein klar ist, dass sie schwere Vorfälle darstellen, können innerhalb von 72 Stunden an info-av@sust.admin.ch gemeldet werden.

Alle unter Art. 4 der Verordnung (EU) Nr. 376/2014 fallenden Ereignisse, schwere Störungen und Unfälle von bemannten und unbemannten Luftfahrzeugen sind nach Art. 20 LFG innerhalb von 72

Stunden ab Kenntnisnahme über das Meldeportal an das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) zu melden.

1.14 Nationale Gesetzgebung

Allgemeines:

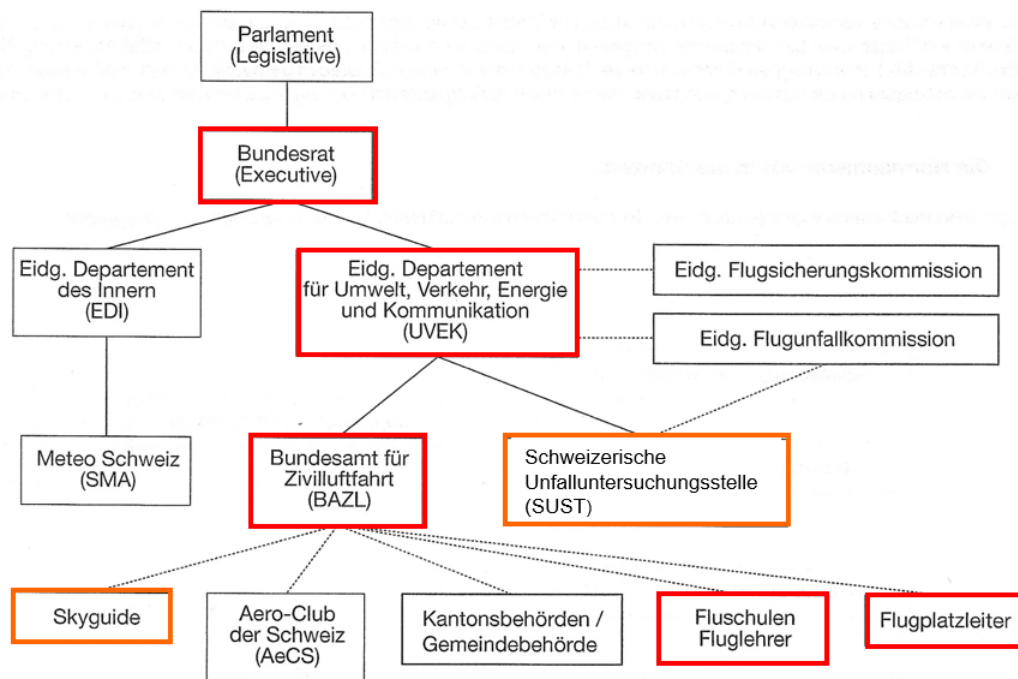
Dieses Kapitel muss gesamthaft durch den nachfolgenden Inhalt ersetzt werden.

Nationales Luftrecht

- Bundesverfassung
- Bundesgesetze
- Verordnungen des Bundesrates
- Weisungen & Richtlinien des BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt)

Links zu Gesetzen und Verordnungen: [Rechtliche Grundlagen \(admin.ch\)](https://www.admin.ch/rechtliche-grundlagen)

1.14.1 Behörden



1.14.2 Bundesgesetz über die Luftfahrt (LFG)

Schranken für die Luftfahrt:

Art. 7

Der Bundesrat kann mit Rücksicht auf die öffentliche Ordnung und Sicherheit oder aus militärischen Gründen die Benützung des schweizerischen Luftraumes oder das Überfliegen bestimmter Gebiete dauernd oder zeitweise verbieten oder einschränken.

Art. 8

- Luftfahrzeuge dürfen nur auf Flugplätzen abfliegen oder landen.*
- Der Bundesrat regelt:*
 - unter welchen Voraussetzungen Luftfahrzeuge ausserhalb von Flugplätzen abfliegen oder landen dürfen (Aussenlandung);*
 - welche Bauten und Anlagen, die Aussenlandungen ermöglichen oder erleichtern, zulässig sind; das Raumplanungs- und das Baurecht sind jedoch einzuhalten.*

3. *Aussenlandungen im Gebirge zu Ausbildungs- und Übungszwecken sowie zur Personenbeförderung zu touristischen Zwecken dürfen nur auf Landeplätzen erfolgen, die vom UVEK im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und den zuständigen kantonalen Behörden bezeichnet werden.*
4. *Die Zahl solcher Landeplätze ist zu beschränken; es sind Ruhezonen auszuscheiden.*
5. *Das BAZL kann im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden des Kantons und der Gemeinde bei wichtigen Gründen für kurze Zeit Ausnahmen von den im Absatz 3 enthaltenen Vorschriften bewilligen.*
6. *Der Bundesrat erlässt besondere Vorschriften über Aussenlandungen im Gebirge zur Weiterbildung von Personen, die im Dienste schweizerischer Rettungsorganisationen stehen.*
7. *Das BAZL kann für Aussenlandungen im Gebirge Flugräume oder Flugwege vorschreiben. Es hört vorgängig die Regierungen der interessierten Kantone an.*

Flugunfälle:

Erste Massnahmen

Art. 2373

1. *Das beteiligte Luftfahrtpersonal, die Organe der Luftpolizei und die Ortsbehörden müssen Unfälle und schwere Vorfälle in der Luftfahrt dem UVEK unverzüglich melden.*
2. *Die Ortsbehörden sorgen dafür, dass, abgesehen von den notwendigen Rettungs- und Bergungsarbeiten, keine Veränderungen auf der Unfallstelle vorgenommen werden, welche die Untersuchung erschweren könnten.*

Siehe hierzu auch Kapitel 1.13.3.

Untersuchung:

Art. 2475

1. *Über die Umstände, den Verlauf und die Ursachen von Unfällen und schweren Vorfällen in der Luftfahrt wird eine Untersuchung durchgeführt.*
2. *Die Untersuchung dient dazu, ähnliche Unfälle zu vermeiden. Schuld und Haftung sind nicht Gegenstand der Untersuchung*

Siehe hierzu auch Kapitel 1.13.3.

Strafbare Handlungen:

- Missachtung von Verkehrssperren
- Missachtung von Weisungen beim Abfangmanöver
- Gefährdung durch die Luftfahrt
- Tätigkeit an Bord mit beeinträchtigtem Bewusstsein
- Übertretungen (diverse)

1.14.3 Verordnung über die Luftfahrt

Link: [SR 748.01 - Verordnung vom 14. November 1973 über die Luftfahrt \(Luftfahrtverordnung, LFV\) \(admin.ch\)](#)

Luftaufnahmen:

Art. 80

Aufnahmen aus der Luft und die Verbreitung solcher Aufnahmen sind unter Vorbehalt der Gesetzgebung über den Schutz militärischer Anlagen erlaubt.

Abwurf von Gegenständen:

Art. 81

Der Abwurf von Gegenständen aus Luftfahrzeugen während des Fluges ist unter Vorbehalt der vom UVEK bestimmten Ausnahmen verboten.

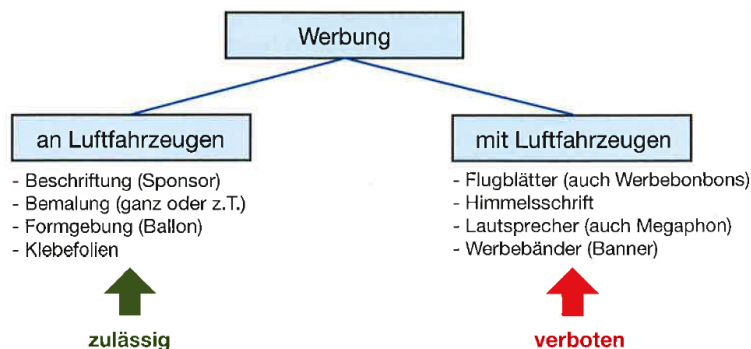
Werbung:

Art. 82 an Luftfahrzeugen

1. *Die Werbung mit Aufschriften und bildlichen Darstellungen an Luftfahrzeugen ist unter Vorbehalt der Bestimmungen der übrigen Bundesgesetzgebung gestattet.*
2. *Die Hoheits- und Eintragungszeichen müssen in jedem Fall deutlich erkennbar bleiben.*

Art. 83 mit Luftfahrzeugen

Jede andere Werbung mit Luftfahrzeugen, namentlich durch Abwurf von Flugblättern, Himmelsschrift, Verwendung von Lautsprechern, Schleppen von Werbebändern ist untersagt.



Gewerbsmässigkeit:

Art. 100 Gewerbsmässigkeit

1. *Flüge gelten als gewerbsmässig, wenn:*
 - a. *für sie in irgendeiner Form ein Entgelt entrichtet wird, das mehr als die Kosten für Luftfahrzeugmiete, Treibstoff sowie Flugplatz- und Flugsicherungsgebühren decken soll; und*
 - b. *sie einem nicht bestimmten Kreis von Personen zugänglich sind.*
- ^{1bis} *Ist der Beförderer ein Verein, so gelten Vereinsmitglieder als einem bestimmten Kreis zugehörig, wenn sie seit mehr als 30 Tagen Mitglied sind.*
2. *Bei allen Flügen von Unternehmen, die über eine Betriebsbewilligung verfügen, wird die Gewerbsmässigkeit vermutet. Die zoll- und steuerrechtliche Beurteilung eines Sachverhalts bleibt vorbehalten.*
3. *Bei nicht gewerbsmässigen Flügen, für die ein Entgelt entrichtet wird, sind die Passagiere vor dem Abflug auf den privaten Charakter des Fluges und auf die damit verbundenen Folgen hinsichtlich des Versicherungsschutzes hinzuweisen. Gelangen Luftfahrzeuge zum Einsatz, die in Bezug auf die Lufttüchtigkeit der Sonderkategorie angehören, so sind die Passagiere überdies auf die Besonderheiten der Zulassung des jeweiligen Luftfahrzeuges hinzuweisen.*

1.14.4 Verordnung des UVEK über die Verkehrsregeln (VRV-L)

Link: [SR 748.121.11 - Verordnung des UVEK vom 20. Mai 2015 über die Verkehrsregeln für Luftfahrzeuge \(VRV-L\) \(admin.ch\)](#)

Verhältnis zum EU-Recht:

Art. 1 Verhältnis zum EU-Recht

Die Verkehrsregeln für Luftfahrzeuge richten sich:

- a. in erster Linie nach der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 923/2012;*
- b. ergänzend nach der vorliegenden Verordnung.*

Abwerfen oder Sprühen:

Art. 9 Abwerfen oder Sprühen

- 1. Während des Fluges dürfen Gegenstände oder Flüssigkeiten nur mit Bewilligung des BAZL abgeworfen oder versprüht werden.*
- 2. Ohne Bewilligung dürfen abgeworfen werden:*
 - a. Ballast in Form von Wasser oder feinem Sand;*
 - b. in Notfällen: Treibstoff oder gefährliche Gegenstände; dabei ist der Ort des Abwurfs nach Möglichkeit im Einverständnis mit der zuständigen Flugverkehrskontrollstelle zu bestimmen;*
 - c. zur Hilfeleistung erforderliche Gegenstände oder Stoffe;*
 - d. auf Flugplätzen: Schleppseile und abwerfbare Fahrwerke;*
 - e. bei Fallschirmabsprüngen: Winddriftanzeiger;*
 - f. für die Landung: Raucherzeuger;*
 - g. bei fliegerischen Wettbewerben: Meldetaschen.*

Verkehrsregeln: Siehe auch Kapitel 1.5.2.

1.14.5 Verordnung über die Rechte und Pflichten des Kommandanten eines Luftfahrzeuges

Grundsätzlich ist der Kommandant eines Luftfahrzeugs verantwortlich für

- die Kontrolle des Luftfahrzeuges auf richtige Montage und Flugtüchtigkeit
- die Vorbereitung des Fluges (Kenntnis der Lufträume, NOTAM, Funkfrequenzen, mögliche Aussenlandeplätze usw.)
- das Vorhandensein an Bord von sämtlichen Dokumenten (persönliche Ausweise, blauer Ordner für das Flugzeug, Betriebshandbuch)
- das Vorhandensein an Bord von den benötigten aktuellen Luftfahrtskarten
- seine körperliche und geistige Flugtauglichkeit.
- sofern er Passagiere mitführen will, ihre Instruktion (Bewegungen auf dem Flugplatz, Ein- und Aussteigen, Verhalten in Notsituationen, insbesondere Handhabung des Fallschirms usw.)
- das Führen des Luftfahrzeuges nach den rechtlichen Vorschriften, den anerkannten Regeln der Luftfahrt und den Weisungen des Halters

Gesetzliche Grundlagen:

- EU Verordnung 2018/1776, Anhang II, SAO.GEN.130
- CH: Verordnung vom 22. Januar 1960 über die Rechte und Pflichten des Kommandanten eines Luftfahrzeuges (748.225.1)

Link: [SR 748.225.1 - Verordnung vom 22. Januar 1960 über die Rechte und Pflichten des Kommandanten eines Luftfahrzeuges \(admin.ch\)](#)

1.15 Häufige Abkürzungen

Siehe hierzu auch SERA Artikel 2 (Kapitel 1.5.2 SERA)

AFIS	<u>A</u> erodrome <u>F</u> light <u>I</u> nformation <u>S</u> ervice (Flugplatzinformationsdienst)
AIP	<u>A</u> eronautical <u>I</u> nformation <u>P</u> ublication (Luftfahrthandbuch)
AMC	<u>A</u> cceptable <u>M</u> eans of <u>C</u> ompliance
ATC	<u>A</u> ir <u>T</u> raffic <u>C</u> ontrol (Luftverkehrsleitstelle)
ATO	<u>A</u> pproved <u>T</u> rainig <u>O</u> rganisation
ATPL	<u>A</u> irline <u>T</u> ransport <u>P</u> ilot <u>L</u> icence
BAZL	<u>B</u> undes <u>a</u> mt für <u>Z</u> ivill <u>u</u> ftfahrt
CPL	<u>C</u> ommercial <u>P</u> ilot <u>L</u> icence
CS	<u>C</u> ertification <u>S</u> pecification
DTO	<u>D</u> eclared <u>T</u> rainig <u>O</u> rganisation
EASA	<u>E</u> uropean <u>A</u> viation <u>S</u> afety <u>A</u> gency
FCL	<u>F</u> light <u>C</u> rew <u>L</u> icensing
FIR	<u>F</u> light <u>I</u> nformation <u>R</u> egion (Fluginformationsgebiet)
FIS	<u>F</u> light <u>I</u> nformation <u>S</u> ervice (Fluginformationsdienst)
GM	<u>G</u> uidance <u>M</u> aterial
ICAO	<u>I</u> nternational <u>C</u> ivil <u>A</u> viation <u>O</u> rganization
IFR	<u>I</u> nstrument <u>F</u> light <u>R</u> ules (Instrumentenflugregeln)
IMC	<u>I</u> nstrumental <u>M</u> eteorological <u>C</u> ondition (Instrumenten-Wetterbedingungen)
IR	<u>I</u> mplementing <u>R</u> ules
LAPL	<u>L</u> ight <u>A</u> ircraft <u>P</u> ilot <u>L</u> icence
LP	<u>L</u> anguage <u>P</u> roficency (Sprachkompetenz)
PIC	<u>P</u> ilot <u>I</u> n <u>C</u> ommand (Kommandant eines Luftfahrzeugs)
PPL	<u>P</u> rivat <u>P</u> ilot <u>L</u> icence
SFCL	<u>S</u> ailplane <u>F</u> light <u>C</u> rew <u>L</u> icensing
SPL	<u>S</u> ailplane <u>P</u> ilot <u>L</u> icence
VFR	<u>V</u> isual <u>F</u> light <u>R</u> ules (Sichtflugregeln)
VMC	<u>V</u> isual <u>M</u> eteorological <u>C</u> ondition (Sicht-Wetterbedingungen)

Definitionen: Siehe Kapitel 1.4.8 Definitionen der DAeC-Unterlagen

Link: [1.4 Lizenzierung und Prüfungen \(segelfliegengrundausbildung.de\)](http://segelfliegengrundausbildung.de)